

## G8-Gipfel: Essen ist immer wichtig

Hamburg. (eb) Ist der G8-Gipfel für die Branche wichtig und damit an dieser Stelle beachtenswert oder nicht? Andererseits ist Essen und Trinken immer wichtig -- und mal ehrlich: Wann hat unsere Branche schon mal die Chance, so nah an die große Weltpolitik heranzurücken? So ist in dieser Woche landauf, landab manche Momentaufnahme über Brot, Gebäck und Schnellkost erschienen, die anlässlich des G8-Gipfels in Heiligendamm aus irgendeinem Grund in den Fokus der Berichterstattung gerückt war. Vier Sichtweisen, die in gewisser Weise auch die verschiedenen Standpunkte zu G8, Globalisierung und Co widerspiegeln, lesen Sie in den folgenden Meldungen:

- Lambertz liefert Printen für Präsidenten;
- Globalisierungskritiker zu Gast bei McDonalds;
- G8-Gipfel: Biobrötchen und Streuselkuchen von nebenan;
- 6.250 Brote: Biobäcker unterstützen G8-Camps.

### • G8-Gipfel: Lambertz liefert Printen für Präsidenten

Heiligendamm. (wib) Der Printen-Hersteller Lambertz beliefert den G-8-Gipfel mit Süßigkeiten: Zwei Tonnen Gebäck, Marzipan und Konfekt aus Aachen würden in Heiligendamm vorgehalten, berichtet «Die Welt». Im Vorfeld hätte vor allem geklärt werden müssen: Wie viel Schokolade verträgt Diplomatie? «Wir sind stolz, den Staatsgästen mit unseren Produkten ein Geschenk machen zu dürfen», sagt Hermann Bühlbecker, Chef des Aachener Süßwarenherstellers. Dabei sei Bühlbecker nicht nur Geschäftsmann, sondern auch ein wenig Gutmensch, ist sich «Die Welt» sicher. Der Unternehmer teilt die Sorgen tausender Demonstranten: die Armut der Entwicklungsländer, das Aids-Problem, die Erderwärmung. «Man muss schon etwas tun, damit wir in den reichen Ländern die Probleme Afrikas nicht vergessen», sagt er und setzt dafür

einen Teil seines Geldes und seiner Prominenz ein: Bei den Filmfestspielen in Cannes etwa unterstützte er die Aids-Gala und George Clooneys Film über die Massaker von Dafur im Sudan. Bei Clintons Klima-Gipfel in 2006 war er auch mit dabei - und verteilte nebenbei die unvermeidlichen Lambertz-Päckchen. Im Vorfeld von Heiligendamm wurde der Hoflieferant aber vom Ideellen in die Tiefen des Pragmatischen zurück befördert. Denn Plätzchen und Schokolade können zum Politikum werden, jedenfalls im Vorfeld eines solchen Gipfels. Immer wieder -- und wohl auch nicht ungern -- nahmen es Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes in Berlin auf sich, Produkte für die Ehre des Vaterlandes zu testen. «Es durfte nicht zu schokoliert sein», sagt Bühlbecker; «es könnte ja warm werden». Eine Sorge, die in diesem Fall wohl nichts mit dem Verhandlungspunkt Erderwärmung zu tun hat ...

### • Globalisierungskritiker zu Gast bei McDonalds

Rostock. (wib) Wer als Globalisierungskritiker während des G8-Rummels nicht ausreichend vorgesorgt hatte, der stand in Rostock vor einem ethischen Dilemma: den knurrenden Magen tapfer ertragen oder -- persönlichen Bedürfnissen nachgebend -- beim kapitalistischen Erzfeind einkehren. Leider sei das Große und Ganze unversehens aus dem Blickfeld geraten, berichtet die Regionalpresse, die durchaus Sympathien für die friedlichen Demonstranten erkennen lässt. Doch seien die hehren Ideale angesichts der nächstbesten Schnellkost-Filiale ganz schnell über Bord gegangen. Hätten sich die Globalisierungsgegner eingereiht vor Burger King, McDonalds, Pizza Hut und Subway. Originalton: «Es bildeten sich lange Schlangen von Demonstranten, die einträchtig neben Polizisten darauf warteten, etwas bestellen zu können. So stieß man denn mit Coca-Cola an, tischte Pommes mit Mayo und Ketchup auf, aß Burger und Pizzas, während vor den Schaufenstern Demonstranten vorbeizogen und Parolen skandierten wie 'Stoppt den Kapitalismus' oder 'Nieder mit der Globalisierung'. Gerade Schnellkost-Ketten wie McDonalds stehen in der Kritik der Globalisierungsgegner, weil sie zur umweltschädlichen industriellen Fleischproduktion beitragen und in aller Welt regionale Ernährungstraditionen

bedrohen». Auch dem sonst von Globalisierungsgegnern so verachteten Ölmulti «Total» hätten die Demonstranten in Rostock sagenhafte Umsätze beschert. Die Tankwarte seien gut vorbereitet gewesen mit einem improvisierten zweiten Verkaufstresen in der Waschstraße ...

#### • **G8-Gipfel: Biobrötchen und Streuselkuchen von nebenan**

Kühlungsborn. (ddp/dka/ade) Medienvertreter aus aller Welt sind dieser Tage im Seebad Kühlungsborn einquartiert, um von dort aus über den G8-Gipfel zu berichten. In den Genuss der Küche des Kempinski Grand Hotels Heiligendamm kämen die Journalisten zwar nicht, müssten aber dennoch nicht darben, berichtet die Regionalpresse: Erstmals bei einem solchen Großereignis werden fast nur Lebensmittel regionaler Hersteller serviert -- zwei Drittel davon Bioprodukte. Den Catering-Auftrag bekam der Verein Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern, unter dessen Dach 21 Lieferanten für ein üppiges Büffet sorgen. «Wir müssen bis zu 3.000 Journalisten rund um die Uhr versorgen, das ist eine Herausforderung», sagt Geschäftsführerin Jarste Weuffen. So gibt es unter anderem Wildschinken aus Anklam, Mecklenburger Landpute, Biobrötchen aus Waren und Streuselkuchen vom Bäcker nebenan. Die Milch kommt von glücklichen Kühen, das Wasser aus einer Güstrower Quelle und Fruchtsäfte aus Dodow. «Nur Tee und Kaffee kommen nicht aus dem Land, sind aber fair gehandelt», sagt Weuffen. Vor- und zubereitet wird das Büffet von UWM Kulinaria aus Demen bei Parchim. «Wir haben 90 Mann im Einsatz, jeweils im Acht-Stunden-Takt», berichtet UWM-Geschäftsführer Wolfgang Höfer. Etwa 25.000 Brötchen wird sein Team belegen müssen; pro Schicht rund 1,3 Tonnen Kaffee servieren. Aus Schulen des Landes hat Höfer zudem vierzig junge Leute engagiert, die sich seit Wochen im Tellertragen, Brötchenschmieren, Ausschneiden und vor allem in Sprachen üben -- damit alles reibungslos funktioniert.

#### • **6.250 Brote: Biobäcker unterstützen G8-Camps**

Berlin. (pm) Neun Berliner und Brandenburger Biobäcker liefern dieser Tage insgesamt 6.250 Bio-Vollkornbrote als Verpflegung an die G8-Camps rund um Heiligendamm. Die Verteilung der gut 7.000 Kilogramm Biobrot übernimmt das Ökologische Kulturzentrum Kesselberg. «In Heiligendamm versammeln sich Eltern, Kinder, Senioren und Jugendliche, um ihre Meinung friedlich zu vertreten. Deshalb unterstützen wir die Camps mit unserem Bio-Vollkornbrot», sagt Joachim Weckmann vom Märkischen Landbrot in Berlin: «Wir Neun sind alle aus der Biobranche. Wir haben uns entschieden menschlicher und ökologischer zu wirtschaften. Dazu gehört, dass wir unser Getreide zu fairen Preisen kaufen und die Brote im Fachhandel zu fairen Preisen verkaufen. Uns verbindet miteinander das Bemühen um eine bessere Ernährung in Berlin und Brandenburg». Die Anfrage des Kulturzentrums nach sieben Tonnen Biobrot sei sofort auf offene Ohren gestoßen. Doch auch persönliche Gründe spielten eine Rolle. «Die einzige innovative und rasant wachsende Lebensmittelsparte, die Biobranche, hat sich aus dem Wunsch heraus für eine gesündere Ernährung entwickelt. Die Menschen in Heiligendamm vertreten ein ähnliches Ziel», sagt Weckmann. Die jüngsten Ausschreitungen bedauern die Bäcker sehr. Was aber nichts am Engagement für die Demonstranten ändert, denen es im friedlichen Protest um die Sache geht. Die engagierten Backbetriebe im einzelnen: Beumer + Lutum, BioBackHaus Leib, Klosterdorfer Drachenbrot, Kreuzberger Brotgarten, Lew Bäckerei, Brotbäckerei demeter Märkisches Landbrot, Vollkornbäckerei Mehlwurm, Demeter-Bäckerei Vollkern, ufaBäckerei.